

Maritime Maxima

Ein starkes Jahr erwartet Liebherr von 2008. Besonders gute Steigerungen hat die maritime Sparte hingelegt. Kran & Bühne berichtet.

Die Firmengruppe Liebherr geht für das Gesamtjahr 2008 von einer Umsatzsteigerung von zehn Prozent aus“, erklärt Winfried Böhm, Mitglied des Direktoriums der Liebherr International. Trotz der derzeitigen Finanzkrise schließt das Unternehmen das aktuelle Jahr aller Voraussicht nach mit einem Gesamtumsatz von weit über acht Milliarden Euro ab. Erreicht das Unternehmen dieses Zahlen, hat es seinen Umsatz seit dem Jahr 2002 verdoppelt. Die Fertigungskapazitäten sind nach wie vor gut ausgelastet, „wenn auch in wenigen Produktbereichen Anzeichen einer sich abschwächenden Nachfrage festzustellen ist“, bestätigt Böhm.

Inzwischen arbeiten für den Konzern 31500 Menschen weltweit. Im Gegenzug hat Liebherr in diesem Jahr 700 Millionen



Auch für große Teile gut gerüstet



Schon im Bau, die neue Halle in Nenzing



Nach vier Jahren ist das Gelände in Rostock sehr gut belegt

Die Endmontage eines Hafemobilkrans in Rostock



Euro in den Ausbau der Standorte investiert. Wie es im kommenden Jahr weiter gehe, sei allerdings unklar. „Eine verlässliche Einschätzung sei zum jetzigen Zeitpunkt (Oktober 2008) nicht möglich“, erklärt Böhm.

Die positive Entwicklung kann besonders gut für die maritime Sparte bei Liebherr verfolgt werden. In 2004 wurde das Werk in Rostock an der Ostsee eröffnet. In Nenzing in Österreich, wo sich die Zentrale der maritimen Sparte befindet, ist seit Mai diesen Jahres eine neue Fertigungshalle in Betrieb inzwischen wird an einer weiteren gebaut. Rund 56 Millionen Euro wurden und werden hier in den Ausbau investiert. In dieser neuen Produktionshalle wird die Werkstattfertigung um eine roboterunterstützte Fließfertigung ergänzt werden. Dazu wird die neue Halle mit 190 Meter Länge und 64 Meter Breite mit zwei Etagen errichtet.

Und auch der neue Standort Rostock ist derart gut bestückt, dass neben diesen 22 Hektar großen Areal ein weiteres rund 20 Hektar umfassendes in der Nähe hinzukommen soll. Derzeit werden alleine in Rostock 2000 Tonnen Stahl im Monat verbaut.

K&B